

Der Klimaschutz als kommunale Aufgabe

POLITIK Die Kreis-SPD fordert nach dem Scheitern des Gipfels von Kopenhagen intensive Anstrengungen auf lokaler Ebene.

VON MICHAEL JAUMANN, MZ

NEUTRAUBLING. Nachdem der Klimaschutz auf dem Gipfel in Kopenhagen „grandios gescheitert ist“, so SPD-Kreisvorsitzender Rainer Hummel, sollen die Bemühungen um die Lebensgrundlagen auf kommunaler Ebene verstärkt werden. Dafür plädierte Hummel gestern auf der Jahrespressekonferenz der Kreis-SPD in Neutraubling. Der Landkreis soll nach Hummels Vorstellungen in Sachen Klima den Istzustand definieren, etwa beim Kohlendioxid, und dann gebündelt Maßnahmen entwickeln. Ein Energiemanagement für die kommunalen Liegenschaften wäre für Hummel ebenfalls erstrebenswert. In diesem Zusammenhang könnte das neue Landkreisgymnasium in Lappersdorf als Plus-Energie-

haus konzipiert werden, das mehr Energie erzeugt als es verbraucht.

Für Anlagen in regenerativer Energie solle der Landkreis ein Kataster schaffen, an welchen Standorten welche Anlagen geeignet seien. Die Bürger müssten rechtzeitig eingebunden werden, um Ängste gar nicht entstehen zu lassen, und eventuell an Anlagen finanziell beteiligt werden. Beim Biogas müsse der Trend weg von den großen Anlagen – „ein Megawatt statt fünf Megawatt“. Hier ist laut Hummel „inzwischen auch der Landrat auf unserer Linie“. Der Landwirt könne sich als Energiewirt profilieren, meinte auch MdL Margit Wild im Pressegespräch, da gebe es langfristig für die Bauern noch viel zu tun.

Insgesamt seien die großen Anliegen der Kreis-SPD mit Landkreisgymnasium, Schulsozialarbeit und Senkung der Kreisumlage umgesetzt worden, freute sich das Politikertrio, dem auch stellvertretender Landrat Josef Weitzer angehörte. Allerdings, so merkten die Genossen an, würden die Erfolge nicht immer ausreichend als Verwirklichung eigener Positionen wahrgenommen. Die Vermitt-

lung von Anliegen der SPD würde nicht leichter, nachdem es im Unterbezirk auch keinen hauptamtlichen Geschäftsführer mehr gibt.

In der Bildungspolitik bietet Regenstauf laut Hummel für eine FOS/BOS gute Voraussetzungen. Indes bezweifelt MdL Wild, dass ein Standort im Landkreis realistisch ist. Bei den Mittelschulen würden die Verbünde kommen. Alle Hauptschulen, die nicht einem Verbund beiträten, würden über kurz oder lang geschlossen, so Wild. Allerdings seien die Mittelschulen keine Lösung für die Schullandschaft: „Wenn man die Schulen am Land retten will, muss man andere Formen finden.“

Die Arbeit des politischen Bündnisses aus CSU und SPD im Landkreis bewertet Josef Weitzer als positiv. Die Wirtschaft im Landkreis sei einigermaßen gut durch die Krise gekommen, die Betriebe hielten weitgehend an ihren Beschäftigten fest. Die Belastung der Kommunen werde allerdings heuer zunehmen. Möglicherweise werde man um eine Erhöhung der Kreisumlage nicht herumkommen, so Weitzer. Und Margit Wild er-



Das globale Bündnis in Sachen Klima ist geplatzt. Auf kommunaler Ebene sollen die Anstrengungen verstärkt werden, fordert die SPD. Foto: dpa

wartet wegen des Desasters bei der Landesbank, dass der kommunale Finanzausgleich „ordentlich zurückgefahren wird.“